

deutlich an Schwung. Der Export ist rückläufig, die Binnennachfrage lahm, die Zinserhöhung belastet die Konjunktur. Schon beginnen die Konzerne mit den Entlassungen.

Tödliche Gier

Die Finanzspekulation hat inzwischen das Gebiet gewechselt. Die Banken, Pensions-, Investment- und Hedgefonds ziehen weiter - vom Immobilienmarkt zu Öl und Lebensmittel. Das treibt die Preise für Energie und Lebensmittel noch weiter nach oben. Für viele Verbraucher werden die Preise unerschwinglich. Weltweit nimmt der Hunger zu.

Reis und Weizen sind im wahrsten Sinne des Wortes Lebensmittel. Die Gier der Superreichen und der Finanzkonzerne nach immer höheren Renditen wird für viele Menschen in den Entwicklungsländern zur tödlichen Gefahr.

Aber auch hierzulande werden die Familien mit niedrigem Einkommen am härtesten betroffen. Die Ausgaben für Essen, Miete, Heizung und Strom - Güter, mit den höchsten Preissteigerungen - fressen immer mehr vom Lohn. Zum Sparen bleibt nichts mehr. Was ist, wenn dann die Waschmaschine ihren Geist aufgibt?

Wenn diese Krise wirklich bekämpft werden soll, dann muss mit der Logik des Profits und mit dieser Politik gebrochen werden.

Herausgeber: Kreisvorstand der DKP München, Holzapfelstr.3, 80339 München
v.i.S.d.P.: B. Bücking, Horangerstr. 171, 81735 München, E.i.S.

Die Alternative: Der Mensch geht vor Profit

- Löhne und Renten erhöhen. Das stärkt die Nachfrage, sichert Arbeitsplätze und verbessert das Leben.
- Steuerreform - die Reichen, die Konzerne und Banken sollen zahlen.
- Spekulation mit Energie und Lebensmittel verbieten.
- Öffentliches Eigentum an Sparkassen und Landesbanken erhalten. Aber: Schluss mit dem Filz der neoliberalen Eliten. Demokratische Kontrolle von Unten.
- Nicht die Mängel und Verluste des Finanzsystems sozialisieren, sondern die großen Banken und Finanzkonzerne in Gemeineigentum unter demokratischer Kontrolle der Bürger überführen.
- Demokratisierung der Europäischen Zentralbank. Ihre Aufgabe: Vollbeschäftigung und Entwicklung, Finanzierung langfristig angelegter Struktur- und Regionalprogramme für den Übergang zu einer anderen Produktions-, Konsumtions- und Lebensweise.
- Energiekonzerne enteignen. Power To The People!

Ich will mehr Infos über die DKP
Ich will Mitglied der DKP werden
Name, Vorname:
Straße:
PLZ, Ort:
eMail:
Telefon:
DKP, c/o KommTreff, Holzapfelstr.3, 80339 München

Die Abzocker

Der Mensch geht vor Profit

Deutsche Kommunistische Partei

www.european-left.org
EuropeanLEFT

www.dkp-muenchen.de
www.kommunisten.de

Inflation - nicht nur gefühlt

Wohin man schaut: die Preise steigen. Ob bei Aldi für Milch und Brot, oder an der Tankstelle für das Benzin. Der Schock kommt dann mit der Strom- und Heizungsrechnung.

Naive können auf die Politiker vertrauen. Der Pendler, der täglich mit dem Auto zur Arbeit fährt, kann auf CSU-Chef Huber hoffen. Familien mit sehr niedrigem Einkommen können auf Umweltminister Gabriel setzen, der einen Strom-Sozialtarif für Geringverdiener einführen will. Hartz IV-Empfänger können auf Thüringens Ministerpräsidenten Althaus bauen, der den Ärmsten wegen steigender Brot- und Milchpreise die staatliche Hilfe erhöhen will.

So naiv ist allerdings fast niemand mehr.

Die Mehrheit hat bemerkt, dass in diesem Land - mit seiner kapitalistischen Wirtschaftsordnung - die Ungerechtigkeit Prinzip ist. Und dass die etablierte Politik Lösungen vorschlägt, die keine sind.

Hoffentlich sind wir reich

Schon eher kann da Josef Ackermann - Vorstands-Boss der Deutschen Bank - auf die Politik setzen. Angesichts der gewaltigen Verluste durch die Finanzkrise glaubt er nicht mehr an die "Selbstheilungskräfte des Marktes" und ruft den Staat um Hilfe. Der soll die Verluste übernehmen.

Die Gewinne waren selbstverständlich privat; die Banken weltweit die Branche mit dem höchsten Profit - noch vor der Öl- und Gaswirtschaft. Jahr für Jahr jagten sie zu neuen Profitrekorden: weltweit von 372 Mrd. Dollar im Jahr 2000 auf 788 Mrd. Dollar in 2006.

In ihrer Gier haben sie die Spekulationsblase auf dem US-amerikanischen Immobilienmarkt immer weiter aufgeblasen. Bis sie platzte.

„Wir züchten hier das nächste Monster heran. Hoffentlich sind wir alle reich und in Pension, bevor dieses Kartenhaus zusammenbricht.“
(aus der eMail eines Analysten einer großen Agentur an einen Kollegen; anonymisiert veröffentlicht von der US-Börsenaufsicht SEC)

Die Blase platzt

Seit Ende 2007 sind die meisten Banken mit herben Verlusten aus ihrem Engagement im US-Hypothekenmarkt konfrontiert. Hunderte Milliarden mussten abgeschrieben werden. Das Ende ist noch nicht in Sicht. Die Menschen, die der Bank vertrauten, werden aus den Häusern vertrieben, die Arbeitsplätze im Tausenderpack vernichtet.

Als der Orkan von Kreditausfällen losging, da stellte sich heraus, dass auch die deutschen Banken munter mitgezockt hatten. Nicht nur private, sondern auch staat-

liche Banken, wie die IKB und öffentliche Landesbanken. Nach und nach gestanden z.B. die forschen Topbanker der Bayerischen Landesbank kleinlaut ein, dass sie mit ihren Spekulationen der BayernLB einen Geld-Müllberg von insgesamt 24 Milliarden von Abwertungen bedrohter Wertpapiere aufgeladen hatten. CSU-Bayern ist damit Spitze bei den Belastungen der Landesbanken, noch vor der WestLB und der SachsenLB.

Die Finanz-Haie

Die großen Finanzkonzerne - Deutsche Bank, Allianz, UniCredit - nutzen die Gunst der Stunde. Sie kaufen angeschlagene und kleinere Finanzinstitute auf und schielen nach den öffentlichen Banken. Der Sachverständigenrat empfiehlt der Bundesregierung Sparkassen und Landesbanken zu privatisieren. Großbanken und Heuschrecken stehen schon bereit.

Die Finanzkrise ist wieder da

Jetzt hat sich die Finanzkrise mit einem Knall zurückgemeldet. In den USA kommen immer mehr Banken ins Trudeln. Die amerikanische und die europäische Zentralbanken haben Hunderte Milliarden in die Finanzkreisläufe geschossen. Das hat zwar den Banken vorübergehend aus der Kreditklemme geholfen und die Spekulanten geschützt, aber die Inflation angeheizt. Jetzt verliert auch die reale Wirtschaft

